

fehlen jedoch fast ganz. Die weiteren Publikationen zur Geschichte Neunkirchens bauen im wesentlichen auf den Beiträgen des "Stadtbuches" von 1955 auf, für dessen historischen Teil Bernhard Krajewski verantwortlich zeichnete. Vom gleichen Verfasser sind - vor 1955 und später - zahlreiche heimatkundliche Beiträge veröffentlicht worden, die den Autor als den profundesten Kenner der Lokalgeschichte ausweisen. Nachdem die Stadt Neunkirchen zu Beginn der 1980er Jahre aufgrund der Entwicklungen in der Montanindustrie in den Blickpunkt des öffentlichen Interesses gerückt war, wurden auch in der Literatur die zugrundeliegenden historischen Ursachen für die krisenhaften Entwicklungen verstärkt behandelt. Die Arbeiten sind aber wiederum zumeist auf die Zeit nach 1850 gerichtet und primär wirtschaftshistorisch orientiert.⁴ Sie bieten dennoch einen tieferen Einblick in die historische Situation und die jeweiligen Konfliktlagen, als dies in den bis dahin für lokale wirtschaftshistorische Fragen einzig herangezogenen Publikationen des Neunkircher Eisenwerkes der Fall war.⁵ Die Probleme der Urbanisierung in den zu Städten werdenden Industriedörfern behandelt Rolf Wittenbrock in einem neueren Aufsatz, wobei er die Entwicklung in Völklingen, Malstatt-Burbach und Neunkirchen vergleicht.⁶ Der Autor untersucht überblicksartig die Entwicklungen der drei durch die Hüttenindustrie am nachhaltigsten geprägten saarländischen Gemeinden während der Phase ihrer Stadtwerdung und zeigt Gemeinsamkeiten wie aber auch lokale Besonderheiten auf. Die in diesem Aufsatz aufgeworfenen Fragestellungen dürften - nicht zuletzt auch durch das bis dahin fast völlige Fehlen von Arbeiten zur Urbanisierungsproblematik in der Saarregion - die Zielrichtung wie auch die Schwerpunkte der weiteren Behandlung der Thematik bestimmen.

Die Ausgangslage

Der geographische Rahmen wird durch die Verwaltungsgrenzen der Bürgermeisterei Neunkirchen während der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts vorgegeben. Neunkirchen war eine Bürgermeisterei im Kreis Ottweiler, der sich am südlichen Rand des Regierungsbezirkes Trier befand, welcher seit 1815 zur preußischen Rheinprovinz

⁴ Helmut Frühauf, Eisenindustrie und Steinkohlenbergbau im Raum Neunkirchen/Saar, Trier 1980; ders., Frühindustrielle Entwicklungstendenzen im Montanwesen an der Saar: das Beispiel Neunkirchen, in: Der Anschnitt 34(1982), S. 11-23; ders., Der Montanindustriestandort Neunkirchen/Saar (1820-1910), in: Der Rhein-Neckar Raum an der Schwelle des Industrie-Zeitalters, Mannheim 1984, S. 199-217; Verkehrsverein Neunkirchen (Hrsg.), Deutsches Industriemuseum in Neunkirchen? (=Neunkircher Hefte 6), Neunkirchen 1983 <enthält im wesentlichen Vortrag von R. Slotta>; Gerd Meiser, Stahl aus Neunkirchen, Saarbrücken 1982; Rolf E. Latz, Die saarländische Schwerindustrie und ihre Nachbarreviere 1878 -1938, Saarbrücken 1985.

⁵ 100 Jahre Neunkircher Eisenwerk unter der Firma Gebr. Stumm, Saarbrücken 1906; Fünfviertel Jahrhunderte Neunkircher Eisenwerk und Gebrüder Stumm, Neunkirchen 1935.

⁶ Rolf Wittenbrock (Anm. 2), S. 84-95.